

Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

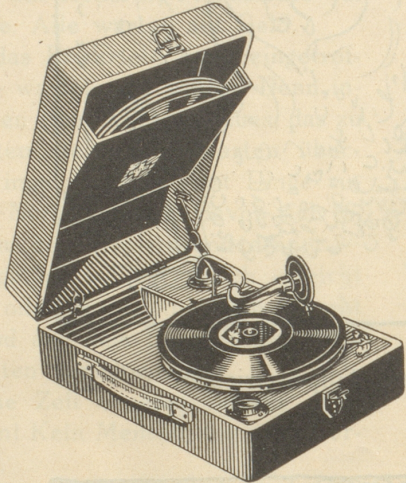
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grammophone gratis!

Erstklassiger Schweizer Reise-Grammophon mit LOOPING-VORRICHTUNG, Doppelfederwerk, höchste Klangfülle und Tonreinheit. Spezial-Elektro-Schalldose. Automatischer Absteller. Diese Reise-Sprechmaschine ist in jeder Haltung und Lage spielbar. Es gibt weder Erschütterungen noch Schwankungen, die in der Lage wären, dessen Tonwiedergabe auch nur im geringsten zu beeinflussen.



Diesen hochwertigen Apparat erhält jeder GRATIS, der bei uns erstklassige, in der Schweiz hergestellte Grammophon-Platten kauft (auch auf Ratenzahlung). - Verlangen Sie sofort unverbindlich Katalog No. 2 c mit Bedingungen bei der

Fabrik „Locarno S.A.“, **LOCARNO**

AROSA-LITZIRÜTI

1500 m ü. M.

Hotel Valbella-Alpenhof, bürgerl. erstklassig. Fl. Wasser. Ganz hervorragend. Küche (auch veget. u. n. Dr. Bircher). Herrl. Skifelder. Bestes Tourenzentrum. Sonne. Ruhe. Niedr. Preise. Prospekt. Tel. Arosa 453

Nerven Ermüdung und nervöse Impotenz

Arbeits- u. Lebenskraft, Leistungsfähigkeit, Ausdauer, Selbstvertrauen wiederzufinden, helfen

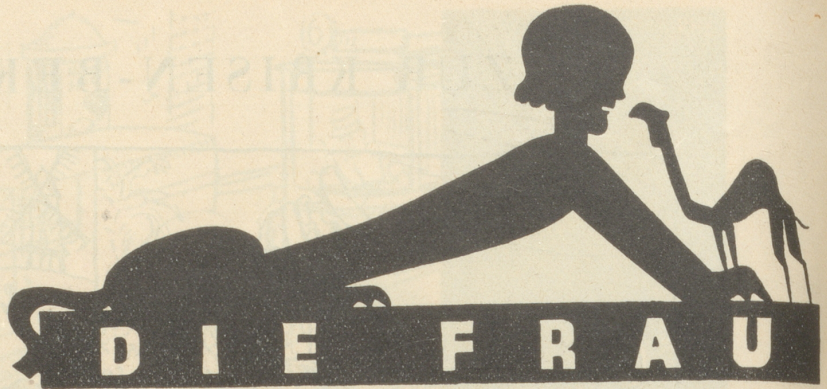
Yo-Haemacithin Pillen

Siekämpfen gegen vorzeitige Alterserscheinungen. Glas mit 60 Pillen Fr. 11.-, 125 Pillen, für eine Kur ausreichend, Fr. 21.-

Broschüre kostenlos
VICTORIA-APOTHEKE
H. Feinstein, vormals C. Haerlin
Zürich, Bahnhofstraße 71
Kwverlässiger Postversand.



Zürich, Bahnhofstr. 98.



Meine Erfahrungen als Skilehrer

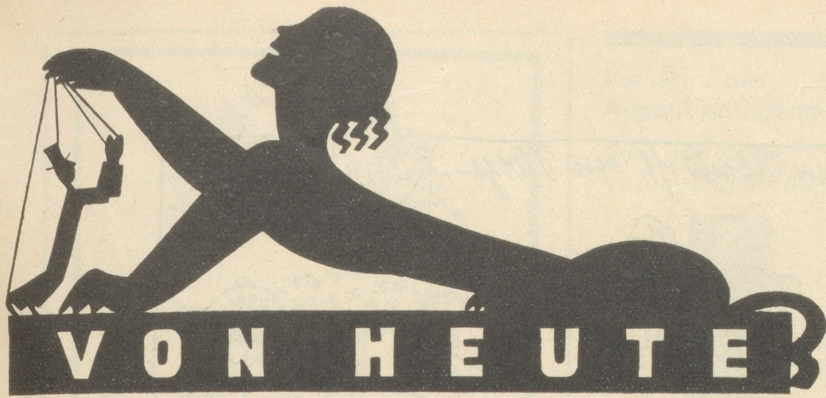
Wenn eine Frau Ski-Stunden nimmt, dann kann das viele Gründe haben: vielleicht langweilt sie sich und weiss gerade nichts anderes zu tun; vielleicht ist es jetzt eben einfach Mode, Ski-Stunden zu nehmen; vielleicht gefällt ihr der Skilehrer; vielleicht will sie ihren Mann ärgern; vielleicht kann sie nicht einsehen, warum sie nicht auch Ski-Stunden nehmen soll, wenn Frau Meier vom obern Stock Ski-Stunden nimmt, und vielleicht — auch das kommt vor — vielleicht nimmt sie Ski-Stunden, weil sie Skifahren lernen will. Verlangt aber nicht von mir, ich solle klipp und klar sagen, warum eine Frau Ski-Stunden nimmt. Das habe ich noch nie eindeutig herausgebracht; übrigens habe ich mich auch nicht besonders darum bemüht: mir ist die Hauptsache, dass die Frau überhaupt zu mir kommt, um Ski-stunden zu nehmen. Denn es gibt wahrscheinlich nicht viele Dinge, die amüsanter sind, als jenes, einer Frau Ski-Stunden zu erteilen. Der Mann kommt so ganz illusionslos, sachlich und nüchtern auf das Uebungsfeld; er zahlt sein Geld und will dafür die Instruktion; basta; er kauft sich einfach die Kenntnis des Telemarks oder des Kristianias. Die Frau aber bringt es in ganz entzückender Weise fertig, überall Abenteuerchen und unvorhergesehene Ereignisse zu wittern und auch aus einer ganz einfachen Sache ein kleines Theater zu machen. Vielleicht, ja, da lernt sie bei der Angelegenheit auch den Stemmboogen und die Schwünge, aber das ist eigentlich nebensächlich, fällt gar nicht in Betracht neben

all den andern Möglichkeiten, die sich da auftun.

Der Mann steckt seinen Körper in eine Schale, von der er annimmt, sie eigne sich, ihm Kälte und Schnee abzuhalten. Die Frau schwelgt in Maskerade- und Verkleidungsreuden; ihr Unterbewusstes, das nach Freud es überhaupt nie verwirren kann, nicht in einem männlichen Körper zu logieren, gumpst jauchzend in die Hosen hinein, und ihr Oberbewusstes sorgt dafür, dass in aparten Farbenzusammenstellungen, in reizenden Jäckchen, winzigen Käppchen, in glänzenden Knöpfen, in Börtchen und Gürtelchen, in Tressen und Passe-poils, in niedlichen Handschuhen, in Reissverschlüssen und Zöttelchen und sonst in tausend nichtigen Säckelchen doch die Frau zum Vorschein kommt.

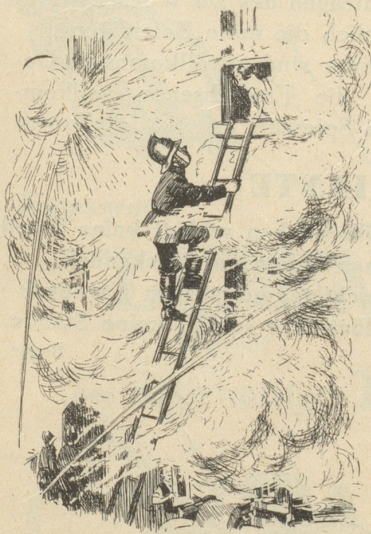
Sagt man einem Mann, es sei Unsinn, die Skisocken über die Schuhe hinabzustülpen, weil sie dann wie Dochte die Feuchtigkeit anziehen und in den Schuh hineinsaugen, dann stopft er sie eben in die Hosenbeine hinauf. Sagt man der Frau, so stürzt man sie in einen seelischen Konflikt, weil sie nun diesen schicken Fußschmuck, der so gut zur Farbe der Augen oder der Lippen passte, verschwinden lassen soll.

Wenn der Mann am Anfang der Stunde Handschuhe und Rock trug, so behält er diese Kleidungsstücke an, auch wenn er einmal ein wenig schwitzt. Die Frau trägt vielleicht zuerst Mütze, Handschuhe und Jacke. Nach einer Weile zieht sie die Handschuhe aus, nachher die Jacke, dann legt sie die Mütze weg, schliesslich schlüpft sie auch noch aus dem Pullover, der unter der Jacke



zum Vorschein kam. Nachher probiert sie neue Kombinationen: z. B. nackte Arme und Mütze, barhaupt und Handschuhe, Jacke ohne Pullover, Pullover und Handschuhe, Handschuhe ohne Pullover und Handschuhe mit Pullover, Mütze, Handschuhe und Jacke ohne Pullover usw.

Wenn der Mann einmal den Tschopen auszieht, so tut er es rasch und unauffällig; die Frau



„Ach Schorsch! Wie nett von Dir .. wo Du doch gestern gesagt hast, Du werdest mich nie mehr besuchen!“

Humorist

spektakelt und frägt, wo sie die Jacke hinlegen kann, denn es prickelt sie, zu wissen, wie nun sämtliche Männerblicke auf das oft schon gesehene Wunder warten, wie unter dem dicken, alle Formen verwischenden Tuch der Jacke nun plötzlich der grellrote oder knallgelbe, enganliegende und prallgefüllte Pullover zum Vorschein kommt, oder wie ihr rosiger Arm sich aus dem Wollärmel herausschält.

Wenn der Mann umfällt, so tut er es mit Wucht; nachher flucht er vielleicht, aber immer will er wissen, was er für einen Fehler gemacht habe. Die Frau gestaltet auch das Umfallen zu einer eindrucksvollen Szene. Sie fällt nicht einfach um, sondern sie beginnt eine Weile vorher zu kreischen, und man weiss nicht recht, ob es wirklich Angst ist vor dem unvermeidlichen Sturz, oder ein Kitzelgefühl, ob sie nun wohl ein Bein brechen werde, oder ob das Ganze einfach ein Appell an die anwesende Männlichkeit ist, zuzusehen und dann zu helfen.

Während dem Kreischen noch beginnen lebhaftes Schwimmen- und Ruderbewegungen; darauf wirbeln eine Weile Arme und Beine und Stöcke und Bretter durcheinander und ein chaotisches Häuflein Unglück liegt mitleid- und hilfeheischend am Boden. Dann kommt das Aufstehen. Wenn ich ein Skilehrerreglement ausarbeiten müsste, so würde ich unter Androhung auf Patententzug verbieten, einer Dame beim Aufstehen zu helfen, wenn sie unverletzt ist. Denn wenn sie einmal herausbekommen hat, dass der starke Skilehrer herbeirennt und sie liebevoll vom Boden aufhebt, wenn sie Nichtmehraufstehenkönnen simuliert, dann liegt sie überhaupt nur noch am Boden und verdreht die Augen. Ich lasse mich aber nicht mehr als einmal erwischen, und wenn ich hinter das Manöver gekommen bin, so ist mein höchstes Entgegenkommen das, dass ich mich neben die gefallene Evastochter hinwerfe und ihr die Bewegungen des Wiederaufstehens vormache. Ich bin sonst sehr sanftmütig, aber wenn eine mit vielen lieben Blicken und

Bei **Erkältungs-
Krankheiten**

Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Kopf- u. Nervenschmerzen wirkt Togonal rasch u. sicher. Togonal löst die Harnsäure u. ist in hohem Maße bakterientötend. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Über 6000 Ärztegutachten! Ein Versuch überzeugt!

Rohrmöbel

Cuenin-Hüni & Cie.
Rohr- u. Metallfabrik Kirchberg (Kt. Bern) Filiale Brugg (Aargau)

Das gefährliche Alter

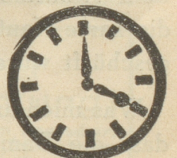
mit seinen Begleiterscheinungen, wie Arterienverkalkung, Schlaflosigkeit und anderes mehr, brauchen Sie nicht mehr zu fürchten, wenn Sie eine Kur mit dem Kräutersaft **Rosolida** (Schutzmarke Rophaien) machen. Er bringt Erleichterung, gute Hilfe u. gar oft gänzliche Besserung. Per Flasche zu Fr. 5.— in Apotheken und Drogerien.

ABONNIERT DEN NEBELSPALTER

Neigung zu Fettsansatz dann **Hermesetas**

die neuen Kristall-Saccharin-Tabletten. Nicht fettbildend wie Zucker. Süßen durchaus rein. Garantiert unschädlich.

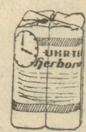
In Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.— das Döschen mit 500 Tabletten A.G. „Hermes“ Zürich 2



Bieruhrtee Herbora

ist ein aus brasilian. Maté u. einheimischen Alpenkräutern zusammengestellter Tee. Er ist an Geschmack gutem Schwarz-Tee sehr ähnlich, regt an, aber nicht auf u. stärkt Herz, Nerven und Nieren.

In grossen plombierten Paketen zu 1.50. Muster gratis und franko!

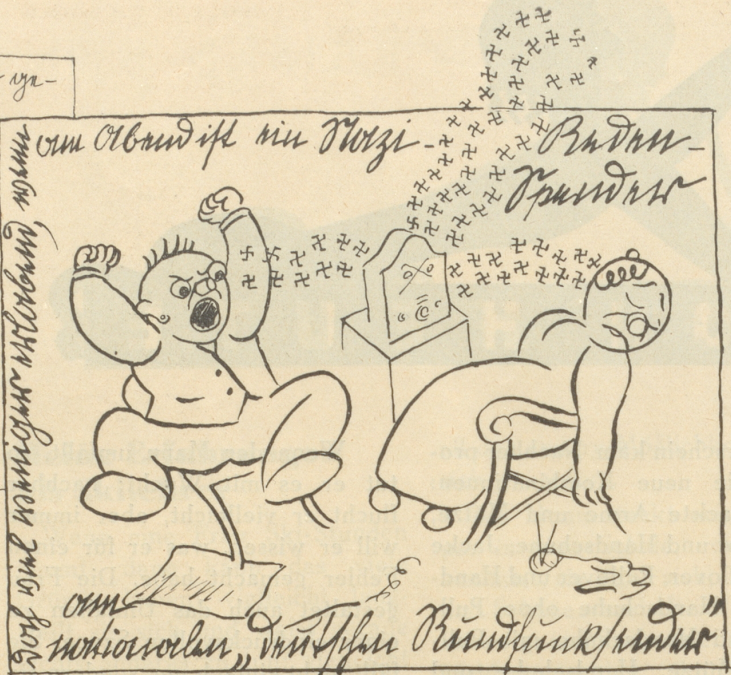
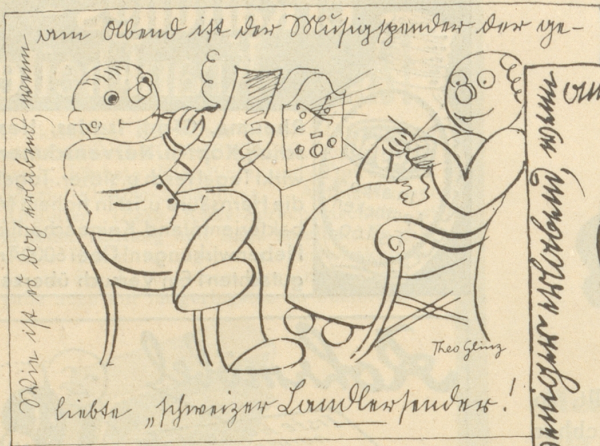


A. Bätter & Cie. • Bern
Apothekenzu Rebluten
Gerechtigkeitgasse 53/55

Älteste u. grösste Kräuteraapotheke am Platz
Prompter Postversand
Telephon Bollw. 76.06

**Kalb
Blendin**

Selbsttätiges **Waschmittel**
Seifenfabrik **Jak. Kolb Zürich**



Politisierung des deutschen Rundfunks

G. Rabinovitch

mit rührender Unbeholfenheit mein Mitleid sich zu sichern glaubt, dann kann ich auch einmal sackgrob werden. Auf Puder und Lippenschminke nehme ich keine Rücksicht, und wenn Eine nackte Arme zur Schau stellt, so tut sie das auf ihre eigene Verantwortung; ich polstere deswegen nicht das ganze Uebungsfeld und zeige auch kein Erbarmen, wenn dann einmal die zarte Haut von harten Skispuren geschürft wurde.

Was mich am meisten wundert, ist, dass die Damen dennoch zu mir in den Unterricht kommen, aber wie gesagt, mir ist die Hauptsache, dass sie überhaupt kommen. Wenn ich nicht wüsste, dass eine Frau diese Sache sowieso nicht fertig liest, könnte ich übrigens noch beifügen, dass ich gar nicht etwa ein verknöchertes Weiberfeind bin, und dass ich mich schlimmstenfalls noch recht gerne durch eine nette Skischülerin von der Unrichtigkeit der obigen Ausführungen überzeugen liesse. Meine Adresse liegt auf der Redaktion. Ruodi

Tausch

Heute lese ich im Tagblatt der Stadt Zürich:

Zu kaufen gesucht: RADIO.
An Zahlung gebe Mäuse- und Insekten-Vertilgungsmittel.
Ausführliche Offerten an GA 20.

Als Bewohner eines Miethauses, das neben etwa 8 Radio- und Grammophonapparaten auch eine Unzahl von Mäusen beherbergt, reizt es mich, folgendes Angebot zu machen:

Abzugeben eine grössere Partie Mäuse gegen ein Radio-Grammophon-Vertilgungsmittel. Chiffre G. A. Dur.

Splitter

«De Gschiter git no, der Esel blibt stohl!»: Das wäre ein gutes Wort, wenn nicht gar so viele die Gefahr nicht scheuten, gemäss diesem Spruche als Esel zu gelten. Gedanken zu kürzen, ist die beste Art, sie zu klären; kein Wunder, wenn Kürzen häufig zum Durchstreichen führt.

Wer nicht unmoralisch sein könnte, soll sich auf seine Moral nichts einbilden.

Fast alle Menschen sind heimlicherweise berühmt.

Gedankenlosigkeit ist die bekannteste und trostreichste Philosophie.

Die Menschen sind so tolerant, als sie müssen, und so intolerant, als sie dürfen.

Das Antragen des Du-Wortes ist gewöhnlich die erste Beleidigung. Die Kinder sind unvollkommene Genies, die Erwachsenen vollkommene Spiesser. Tschopp

VARIANTE

Dem Glücklichen schlägt keine Stunde, Hört man auf jedem Maskenball. Doch richt'ger heisst's im Karneval: Der Glückliche schläft keine Stunde. Bagar



„Ich Ihnen Zukunft sagen, Herr!“
„Hab' ich eben gehört!“
„Ich Ihnen sagen bessere!“

Life

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**